

# MIT EINANDER für Treptow-Köpenick

Zeitung der CDU-Fraktion

in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Treptow-Köpenick

**Miteinander**  
für Treptow-Köpenick

Ausgabe 02/2023 | Seite 1

[www.cdu-fraktion-tk.de](http://www.cdu-fraktion-tk.de)

## CDU rettet Bezirkshaushalt 2024/2025

Mehr Mittel für Kinder- und Jugendressort - SPD, Linke und Grüne ohne eigene Mehrheit



Foto: Christiane Lang

Obwohl die CDU bei den Wahlen im Februar stärkste Kraft wurde, boten SPD, Linke und Grüne der CDU lediglich den stellv. Schriftführer im Bezirksparlament an. Weiterhin stellt die SPD entgegen dem Wählervotum den Bezirksbürgermeister und BVV-Vorsteher. Eine eigene Mehrheit zum Bezirkshaushalt hatten sie hingegen nicht mehr.

Bei der Abstimmung zum Bezirkshaushalt für die Jahre 2024 und 2025 verfehlte Rot-Rot-Grün die eigene Mehrheit. Die CDU dagegen wurde ihrer Verantwortung gerecht, rettete den Haushalt und setzte zudem eigene Akzente.

Stellen Sie sich einmal vor, Olaf Scholz hätte bei der Entscheidung über den Bundeshaushalt keine eigene Mehrheit im Bundestag. Die Konsequenz wäre klar: Die Koalition wäre am Ende. Weit hergeholt klingt das angesichts des Ampelchaos' auf Bundesebene dieser Tage nicht.

Doch was hat das mit unserem Bezirk zu tun? In Treptow-Köpenick kam es im September zur Abstimmung über den Bezirkshaushaltsplan für die Jahre 2024 und 2025. Zahlreiche Verordnete der Rot-Rot-Grünen Mehrheit fehlten bei dieser richtungsweisenden Entscheidung. Von den 29 Bezirksverordneten, die der Zählgemeinschaft aus SPD, Linken und Grünen angehören, nahmen gerade einmal 21 an der Abstimmung teil. Keine eigene Mehrheit!

Dass es für die beiden kommenden Jahre dennoch einen Haushalt gibt, geht somit zu großen Teilen auf das Konto der CDU. Alle 14 Bezirksverordnete der CDU-

Fraktion votierten geschlossen für den Plan. Zuvor hatten die Christdemokraten jedoch noch wichtige Änderungen am Haushalt durchgesetzt, die in erster Linie Kindern und Jugendlichen zugutekommen.

CDU-Fraktionsvorsitzender Dustin Hoffmann: „Als größte Fraktion im Bezirk sind wir unserer Verantwortung gerecht geworden. Unsere Zustimmung haben wir jedoch von signifikanten Etatsteigerungen in der Kinder- und Jugendarbeit und im Schulbereich abhängig gemacht.“ Der Haushaltsplan sieht nun deutlich höhere Ansätze für Jugendeinrichtungen sowie für die Förderung von Kindern mit Behinderungen vor – zentrale Forderungen der CDU. „Für beide Bereiche ergibt sich ein Plus von jeweils bis zu 100.000 Euro“, freute sich Hoffmann.

Durch das Votum der CDU-Fraktion wurde schwerer Schaden vom Bezirk abgewendet, ist sich der CDU-Fraktionsvorsitzende sicher: „Das wäre gerade vor dem Hintergrund, dass Schulstadtrat Marco Brauchmann und der Stellvertretende Bezirksbürgermeister André Grammelsdorff ordentlich Schwung ins Bezirksamt gebracht haben, fatal gewesen.“ Das Zeichen an die Bürgerinnen und Bürger in Treptow-Köpenick sei klar, befand Hoffmann: „Trotz eines offenkundig amtsmüden Bezirksbürgermeisters Oliver Igel sind Stabilität und Fortschritt in unserem Bezirk möglich – aber eben nur mit der CDU.“

## Radwege auf dem Adlergestell?

Das Adlergestell ist eine Lebensader für Treptow-Köpenick, die den Bezirk einmal komplett durchzieht. Verkehrsplaner müssen deshalb besonders gründlich prüfen, welche verkehrlichen Anordnungen getroffen werden. Neben stark veränderten Tempovorschriften kommen jetzt auch Fahrradwege auf dem Abschnitt zwischen Schöneweide und Adlershof hinzu. Der in Corona-Zeiten eingerichteten Pop-Up-Radweg, der 2022 verstetigt wurde, kostet dabei nicht nur viel Geld (allein über 250.000 Euro für Plastikpoller, die den Radweg räumlich abgrenzen), er reduziert die Fahrbahn hier auch auf zwei Spuren. Stadtauswärts gab es bisher nur den Gehweg, der für Radfahrer freigegeben war.

Nun wird sogar auf der Gegenfahrbahn – stadteinwärts zwischen Adlershof und Johannisthal – eine Spur weggenommen und ein Radweg eingerichtet. Dafür wird ein funktionierender Radweg auf dem Bürgersteig zurückgebaut. Dem Autoverkehr fehlt damit eine weitere Spur, obwohl ein Radweg vorhanden ist. Selbstverständlich entspricht er nicht den modernen Vorschriften des Mobilitätsgeset-

zes, erfüllt aber dennoch seinen Zweck. Für das Adlergestell als übergeordnetes Straßennetz ist die Senatsverwaltung verantwortlich, für konkrete Anordnungen der Straßenbaulastträger vor Ort, also das Bezirksamt. Beinahe alle Entscheidungen beruhen also auf einem Zusammenwirken ganz unterschiedlicher Behörden in Berlin. Die neue CDU-geführte Landesregierung hat die Radverkehrsplanung weiterentwickelt und landesweit Priorisierungen vorgenommen. Maßstab war bei allen Prüfungen, dass möglichst keine Parkplätze wegfallen. Das Bezirksamt beharrt leider auf dem Bau dieser Radverkehrsanlage.

Bei allem Eifer für diesen Radweg wurde auch eine Haltestelle für den Schienenersatzverkehr vergessen. Die Verkehrswende wird hier mit dem Kopf durch die Wand gemacht, zulasten aller anderen Verkehrsteilnehmer, auch derjenigen, die öffentliche Verkehrsmittel benutzen. Die CDU-Fraktion Treptow-Köpenick befürwortet grundsätzlich den Ausbau des Radwegenetzes. Vorrang muss jedoch erst einmal die Sanierung von Geh- und Radwegen haben.

Anzeige

**Miteinander**  
für Treptow-Köpenick

**CDU** FRAKTION  
TREPTOW-  
KÖPENICK

## Ihr Anliegen. Unser Auftrag.

Öffnungszeiten des Fraktionsbüros:

**Mo: 12-18 Uhr**  
**Mi: 10-18 Uhr**  
**Do: 10-13 Uhr**  
**Fr: 10-15:30 Uhr**

**Kommen Sie vorbei oder schreiben Sie  
uns eine Email. Wir kümmern uns.**

**CDU-Fraktion Treptow-Köpenick**  
Neue Krugallee 4 | 12435 Berlin

✉ [info@cdu-fraktion-tk.de](mailto:info@cdu-fraktion-tk.de)

☎ 030 533 77 25

🌐 [www.cdu-fraktion-tk.de](http://www.cdu-fraktion-tk.de)



## Betreute Taubenschläge für den Bezirk – AfD blockiert mehr Sauberkeit und Tierwohl

Tauben sind ständige Begleiter in unserer Stadt. Von der domestizierten Haustaube abstammend, fühlen sie sich pudelwohl in unserer Stadt, sind aber eben doch nicht so gut angepasst an das Leben auf unseren Straßen. Krankheiten verbreiten sich unter den Tieren, Kot und Hinterlassenschaften verschmutzen öffentliche Plätze und kranke Tiere quälen sich häufig. Um diesem Problem Herr zu werden hat der Berliner Senat den Bezirken die Möglichkeit gegeben mit betreuten Taubenschlägen die Population zu begrenzen, dort Eier gegen Attrappen auszutauschen und kranke Tiere zu behandeln.



In vielen deutschen Gemeinden hat es sich bewährt auf diese Weise für mehr Sauberkeit und Ordnung an öffentlichen Orten zu sorgen. Doch was überall sonst in Deutschland funktioniert, gilt nicht für Treptow-Köpenick, sagt sich AfD-Ordnungsstadtrat Bernd Geschanowski. Aus reiner Faulheit argumentiert er in der BVV, die beschlossen hatte auch in Treptow-Köpenick betreute Taubenschläge aufzustellen, die Taube sei nicht zähmbare und ihr sei eine gewisse Intelligenz zu unterstellen, er habe schließlich selbst eine Taube beobachtet, wie sie in Adlershof in die S-Bahn einstieg und in Johannisthal wieder ausstieg. Warum das wichtig sein soll, ob die Taube bewusst S-Bahn fuhr und ob sie dabei ein Ticket löste, dass kann uns der Stadtrat

auf Nachfrage nicht beantworten. Aber eines ist klar, nach einem Vergleich mit Mops, Meerschweinchen und anderen Haustieren stellt er fest, dass die Taube genau das nicht ist, ein Haustier und er, kurzum deshalb nicht zuständig ist, denn er ist nur für diese zuständig, für Wildtiere sind andere zuständig. Mittlerweile hat das Bezirksamt beschlossen, eine andere Abteilung und nicht den AfD-Stadtrat mit dieser Aufgabe zu betrauen, denn die Mehrheit in BVV und Bezirksamt halten diese Maßnahme noch immer für sinnvoll und lassen sich nicht durch bunte Ausreden des Stadtrates behindern für Sauberkeit zu sorgen, nur weil er es nicht umsetzen möchte. Hier beweist die AfD selbst, trägt sie Verantwortung, und sei es nur für Tauben, verspielt sie Lösungen durch Nichtstun. Schade eigentlich, die Zeit der bezirklichen Mitarbeiter wäre besser einsetzbar gewesen.

## Illegale Auto-Plakate: Bezirksamt handelt nach Druck der CDU

Seit dem Sommer 2022 hängen Berlinweit Werbeplakate von dubiosen Autohändlern an unzähligen Straßenlaternen, die Werbung für den Auto-Ankauf machen. Obwohl von Anfang kommuniziert wurde, dass die Plakatierung illegal und keiner Genehmigung fähig ist, hatte das Bezirksamt Mühe, diese Plakate zu entfernen. Denn Treptow-Köpenick war von dieser Plakatflut besonders stark betroffen. Erst auf Druck der CDU-Fraktion, die schließlich mit einem Aufruf die Bürgerinnen und Bürger um Mithilfe gebeten hat, wurde das Amt im

notwendigen Umfang tätig. Inzwischen sind erste Plakate durch das Straßen- und Grünflächenamt geräumt worden. Dennoch kann beobachtet werden, dass in manchen Ortsteilen wieder neue Plakate auftauchen. Und noch sind längst nicht alle Altlasten beseitigt worden.

Sind Ihnen diese Plakate auch aufgefallen? Melden Sie sich gerne bei uns, wir geben auch weiterhin alle Standorte direkt an das verantwortliche Amt weiter, damit die Plakate hoffentlich schnell entfernt werden.



## Was ändert sich 2024?

### Einwegpfand wird ausgeweitet

Ab dem 1. Januar 2024 gilt die Pfandregelung auch für bisher pfandfreie Milch und Milchmodengetränke in Einwegflaschen und -dosen und unterliegt einem Einwegpfand von 25 Cent. Dazu gehören auch viele Energydrinks, die einen hohen Molkeanteil haben. Diese Regelung sorgt für mehr Übersichtlichkeit beim Einkaufen und erleichtert den Einkauf am Pfandautomaten.

### Grundfreibetrag: Mehr Einkommen bleibt steuerfrei – höherer Kinderfreibetrag

Ab dem 1. Januar 2024 steigt der Grundfreibetrag in der Einkommensteuer für Ledige von 10.908 Euro auf 11.604 Euro. Bei Verheirateten liegt er am 1. Januar 2024 bei 23.208 Euro. Bis zu diesen Beträgen bleibt Ihr Einkommen demnach steuerfrei. Auch der Kinderfreibetrag wird angehoben. Dieser beträgt ab 1. Januar 2024 6.384 Euro (je Kind für beide Elternteile), 2023 waren das 6.024 Euro. Bei getrennten Eltern wird der halbe Freibetrag (3.192 Euro) angesetzt.

### Führerscheinumtausch

Wer zwischen 1965 und 1970 geboren ist und noch einen rosafarbenen oder grauen Führerschein besitzt, muss diesen bis zum 19.01.2024 in einen fälschungssicheren Scheckkarten-Führerschein umtauschen.

### Mindestlohn steigt

Der Mindestlohn steigt von 12 Euro auf

12,41 Euro brutto pro Stunde. Allen Beschäftigten muss mindestens der Mindestlohn gezahlt werden.

Auch die Verdienstgrenze für Minijobs erhöht sich von 520 Euro auf 538 Euro im Monat.

### HU-Plaketten

Wer eine grüne „TÜV“-Plakette auf dem Kennzeichen hat, muss 2024 zur Hauptuntersuchung. Nach erfolgreicher Prüfung gibt es eine blaue Plakette. Das Fahrzeug muss dann 2026 wieder vorgeführt werden. Für Neufahrzeuge (Pkw und Wohnmobile bis 3,5 Tonnen) gilt eine Drei-Jahres-Frist (gelbe Plakette).

### Autoreifen

Von Oktober 2024 an, dürfen bei winterlichen Verhältnissen nur noch Winter und Ganzjahresreifen mit dem „Alpine-Symbol“ (Schneeflocke und Berg) gefahren werden. Ab diesem Zeitpunkt dürfen Reifen mit „M+S“-Kennung, die bereits seit 2018 nicht mehr produziert werden, nicht mehr gefahren werden. Reifen, die beide Bezeichnungen tragen sind weiterhin erlaubt.

### Das E-Rezept löst das rosa Rezept ab

Ab dem 1. Januar 2024 müssen Arztpraxen anstelle des rosa Rezepts für verschreibungspflichtige Medikamente das E-Rezept ausstellen. E-Rezepte werden zunächst für gesetzlich Versicherte ausgestellt. Um das E-Rezept über die E-Rezept-App einlösen zu können, benötigt man neben Gesundheitskarte auch eine Pin von der Krankenkasse.

## Alte Schule - Wiedereröffnung des Kulturzentrums

Lang genug hat es gedauert – doch nun sind die Einrichtungen im Kulturzentrum „Alte Schule“ Dorpfeldstraße in Adlershof wieder geöffnet. Gut 25 Jahre nach der Inbetriebnahme des Kulturzentrums ist die Sanierung des Altbaus abgeschlossen: Am 02. Dezember 2023 war nach mehrjährigen Baumaßnahmen die offizielle Wiedereinweihung. Die Erweiterung und Modernisierung des Kulturzentrums kennt vor allem kulturinteressierte Bürgerinnen und Bürger als Gewinner: Mit der kommunalen Galerie und der Artothek werden zusätzliche Flächen aufgewertet – dafür muss die Verwaltung am Standort enger zusammenrücken. Für Diskussionen hatten im Vorfeld insbesondere Brandschutzanforderungen an die ehemalige Aula und heutige Kommunale Galerie gesorgt. „Das renommierte Architektenbüro Numrich Albrecht Klumpp hat hier eine Lösung gefunden, die überzeugt“, so Kulturstadtrat Marco Brauchmann (CDU), „die neu gebaute Wand, die wegen des zweiten Rettungsweges notwendig wurde, wird als zusätzliche Ausstellungsfläche genutzt und wertet die Galerie sogar auf.“

Die aus dem Förderprogramm „Aktive Zentren“ des Bundes kofinanzierte Maßnahme ist ein Gesamtkunstwerk von vier der fünf bzw. sechs Abteilungen des Bezirksamts aus zwei Wahlperioden. In einem zweiten Bauabschnitt wird die Stefan-Heym-Bibliothek saniert und erweitert werden. Außerdem entstehen Veranstaltungsflächen, vor allem durch einen neuen Verbindungsbau.





## Albatros-Schule - Schulstadtrat mahnt an

Die Albatros-Schule an der Treskowallee ist Treptow-Köpenicks einziges schulisches Förderzentrum mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Hier werden zum Teil schwerst- und mehrfach Behinderte beschult. Doch die Schule platzt seit vielen Jahren aus allen Nähten. Eigentlich für knapp 90 Schüler ausgelegt, sind mittlerweile über 140 Schülerinnen und Schüler an der Schule. Bereits seit 2016 versucht das Bezirksamt, einen Erweiterungsbau („Modularer Ergänzungsbau“, MEB) auf dem Grundstück zu platzieren. Doch es ist wie verhext: Trockengräser, „Brunnengalerien“ in Trinkwasserschutzzonen, ein plötzlich entdeckter „Wald“ aus Eichbäumchen und vieles andere mehr verhinderten neue Schulplätze für die behinderten Kinder. Auch große Sitzungen mit bis zu 30 unterschiedlichen Behördenvertretern, die der Vorsitzende des Petitionsausschusses Maik Penn (CDU) initiiert hatte, konnten das bürokratische Dickicht nicht lichten.

Die vermeintliche Lösung ein Teil des benachbarten Grundstücks vom Eigentümer Covivio für den Erweiterungsbau anzukaufen, scheiterte in jüngster Vergangenheit letztendlich an der unnachgiebigen Haltung des Umwelt- und Naturschutzamts, das in den Bereich der grünen Bezirksstadträtin fällt.

Sie verhinderte Wohnungs- und damit auch Schulbau auf dem verwahrlosten Nachbargrundstück. „Um der Schule endlich eine Perspektive zu geben, werden wir den „MEB“ jetzt an der Schule am Wildgarten errichten“, berichtet Bezirks-Schulstadtrat Marco Brauchmann (CDU).

Zusätzlich werden nochmals auf dem Grundstück die Flächen überprüft. Der politische Druck scheint in den zuständigen Behörden des Senats zumindest aufhören zu lassen und es scheint auch eine Entwicklungsmöglichkeit an der Treskowallee zu geben – jedoch erst in einigen Jahren! Zuvor stehen Gutachten und Befreiungsverfahren sowie auf dem Nachbargrundstück ein Bebauungsplanverfahren, welches den Wohnungs- und Schulbau berücksichtigt. Bei positivem Bescheid könnte ein MEB frühestens 2027 für die Schule angemeldet werden.

Bezirksstadtrat Marco Brauchmann (CDU) dazu: „Wir werden weiter daran arbeiten, den Standort der Albatrosschule an der Treskow-Allee mit einem Ergänzungsbau für 2027 zu erweitern. Es muss aber jetzt eine Lösung her und die ist nur mit der Ergänzung an der Schule am Wildgarten möglich.“



## Trübe Aussichten für neue Wochenmärkte im Bezirk



Wochenmärkte in Treptow-Köpenick haben derzeit vor allem mit größeren Bauvorhaben zu kämpfen. So am S-Bahnhof Köpenick oder in Adlershof, wo Märkte zeitweise nicht an ihren etablierten Orten stattfinden können. Regelmäßig wird deswegen über die Situation der Wochenmärkte in den Gremien der BVV diskutiert. Am Willen, alte Märkte zu erhalten und neue zu schaffen, scheitert es nicht. Das Bezirksamt hat sogar eine Befragung zur Situation der Wochenmärkte auf den Weg gebracht, die allerdings wegen einer sehr geringen Beteiligung kaum aussagekräftig sein kann. Die Ergebnisse sind veröffentlicht, konkrete Schlussfolgerungen hat das Bezirksamt daraus aber bisher nicht gezogen.

Am Beispiel Wochenmarkt Johannisthal kann man gut erkennen, wie die

Chancen für neue Märkte in Treptow-Köpenick stehen. Vor Ort steht ein Marktbetreiber in den Startlöchern, der sich mit Unterstützung des örtlichen CDU-Ortsverbandes auch schon direkt an das Amt gewendet hat. Er betreibt verschiedene Märkte - auch im Bezirk - und kennt sein Handwerk sehr genau. Um das Vorhaben auch politisch zu unterstützen, hat sich das Anliegen sogar die BVV zu Eigen gemacht. Monate nach dem Beschluss kann das Bezirksamt aber bisher nur mitteilen, dass man „vorbereitende Prüfungshandlungen“ auf den Weg gebracht hat. Für den Standort Johannisthal, an dem es bereits früher einen Markt gegeben hat, müsse man Stadtplaner, Wirtschaftsförderung und sogar Denkmalschutzbehörde beteiligen. Ob der Markt deswegen im nächsten Jahr an den Start gehen kann, steht also in den Sternen.

Anzeige

**KÄLTEBUS**  
Telefonnummer  
**030 690 333 690**

**SM** berliner  
stadt  
mission  
ev. kirche

**#wärmespenden**

Die Kältehilfe leistet in den Wintermonaten unverzichtbare Arbeit. Das erfolgt vor allem auf Spendenbasis und mit ehrenamtlichem Engagement. Wenn Sie die Arbeit der Berliner Stadtmission unterstützen möchten, können Sie eine SMS mit „KALT“ an die 81190 senden und damit 5 € spenden. Wenn jemand Hilfe benötigt:

Kältehilfetelefon der GEBEWO pro  
gGmbH  
Tel.: 030 / 34 39 71 40

Hilfe-Hotline für Obdachlose  
Tel.: 0157 / 80 59 78 70

Kältebus der Berliner Stadtmission  
Tel.: 030 / 690 333 690

Wärmebus des DRK-Landesverband  
Berliner Rotes Kreuz e.V.  
Tel.: 030 / 600 300 10

KARUNA Sub – Buslinie für obdachlose  
Menschen  
Tel.: 0157 / 86 60 50 80



# Spreepark anbinden ohne Nachbarschaft zu belasten – keine Parkraumbewirtschaftung für Plänterwald

2024 sollen erste Teile des wiederhergestellten Spreeparks eröffnen und Besucher empfangen. Sobald er vollständig eröffnet ist, wird mit jährlich bis zu 500.000 Besuchern gerechnet, die alle ihren Weg zum Park suchen.

Im Bbauungsplan wird festgestellt, dass die Parkplatkapazitäten in der Umgebung nicht ausreichen, dringend muss der ÖPNV ausgebaut werden, um die Besucherinnen und Besucher zu lenken und die Belastung für den Kiez so gering wie möglich zu halten.

Die CDU-Fraktion Treptow-Köpenick setzt sich für eine Fährverbindung vom Ostkreuz über den Rummelsburger See zum Spreepark ein, um die Besucher schon innenstadtnah abzuholen. Dustin Hoffmann, Vorsitzender der CDU-Fraktion in der BVV sagt dazu: „Wir versprechen uns von dieser neuen Verbindung, dass der Weg zum Spreepark schon Teil des attraktiven Erlebnisses „Spreepark“ ist und anreisende Besucherinnen und Besucher so lieber die S-Bahn und das Schiff nehmen, anstatt das Auto.“

Vor allem möchten wir aber verhindern, dass Plänterwald für den Spreepark bestraft wird, wenn die SPD-Linke-Grüne Partnerschaft im Bezirk ihre Pläne wahr macht und den Kiez mit Parkgebühren überzieht.“ Plan des Bezirksamtes ist es, durch Parkraumbewirtschaftung die Anreise mit dem Auto unattraktiv zu machen.

Dass das gelingt, daran glaubt Dustin Hoffmann nicht so recht. „Wer einmal im Jahr in den Spreepark möchte, der nimmt auch Parkgebühren in Kauf. Wer aber hier wohnt muss das ganze Jahr dafür blechen, Nachbar des Spreeparks zu sein, ohne etwas davon zu haben, was inakzeptabel ist.“ Politisch hat der Vorgängerserrat zusammen mit dem Bezirk kaum Parkplätze am Spreepark vorgesehen. „Und dann kommt noch hinzu, dass die grüne Stadträtin im Bezirk ihre Pläne für den Radweg in der Köpenicker Landstraße durchziehen will, also sogar noch Parkplätze wegfallen, das kann nicht sein. Wir fordern die Fähre, dichtere Takte beim Bus 265 und 166 und auf gar keinen Fall Parkgebühren im Kiez, es wird so schon alles teuer.“



## Sterndamm-Baustelle und kein Ende in Sicht

Die Straßenbahn unter den S-Bahnbrücken im Sterndamm ist Geschichte, hier wird in Zukunft keine Tram mehr verkehren. Wenn die Bauarbeiten zum Umbau der Bus- und Straßenbahnwendeschleife abgeschlossen sind, wird die Straßenbahn künftig durch einen eigenen Tunnel von der Brückenstraße unter die Bahnstrecke geführt werden. Damit wird unter den Bahnbrücken im Sterndamm Platz geschaffen zur Neuaufteilung des Straßenlandes für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer.

In einer schriftlichen Anfrage hat Dustin Hoffmann, CDU-Fraktionsvorsitzender, das Bezirksamt gefragt, wie die künftige Planung zur Aufteilung des Straßenraums aussieht, wer also künftig als Verkehrsteilnehmer dort wieviel Platz bekommt. Antwort des Bezirksamtes: Das weiß man noch nicht, hier müsse noch geplant werden. Sehe, höre und staune, seit nunmehr 10 Jahren wird am Bahnhof und seinem Umfeld gebaut

und es gibt bis heute keine Pläne, wie es hier weitergeht. Dustin Hoffmann, fassungslos über die Antwort des Bezirksamtes, sagt: „Ich hätte gedacht, bei solch einer langen Vorbereitungszeit liegen die Pläne zur Umgestaltung der Straße in der Schublade, aber weit gefehlt. Ich hatte gehofft, dass wir schnell, sobald die Tram aus dem Sterndamm raus ist, Verbesserungen vor allem für Fußgänger auf der südlichen Straßenseite schaffen und vernünftige Radwege unter den Bahnbrücken zur Sicherheit aller anlegen könnten, doch scheinbar sind das Träumereien die erst noch erdacht werden müssen im Amt.“

Wäre auch zu naheliegend gewesen, nach 10 Jahren vorbereitet zu sein und schnelle Lösungen für einfache Probleme parat zu haben.“ Und so werden wir wieder ein, vielleicht zwei Jahre warten müssen und die toten Gleise der Tram bestaunen, bis hier endlich eine realitätsnahe Lösung in Sicht kommt.



## Vandalismussichere Grünanlagenschilder



An jeder Grünanlage stehen sie und zeigen an was man darf und was nicht: Schilder, die den Park ausweisen als eine öffentliche Grünanlage. Allzu häufig erkennt man jedoch nicht, was hier erlaubt ist und was nicht, die Schilder sind beschmiert oder beklebt. Abgesehen davon, dass das ärgerlich ist, es kostet vor allem Geld die Schilder auszutauschen und zu reinigen. Hierfür hat der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg eine Lösung gefunden: hier werden die Schilder hochgehungen und damit sind sie für Schmierfinken und Klebekasper nicht mehr erreichbar. Sie sind deutlich besser lesbar und durch geringeren Wartungsaufwand auch günstiger. Die CDU-Fraktion in Treptow-Köpenick hat beantragt auch in unserem Bezirk die Variante unseres Nachbarbezirks bei uns einzusetzen. So soll Geld für die Instandhaltung eingespart werden und die Regeln zur Nutzung unserer Parks besser sichtbar bleiben.

### Impressum: Miteinander für Treptow-Köpenick

Herausgeber:  
CDU-Fraktion in der  
BVV Treptow-Köpenick  
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Tel.: 030-533 77 25  
Email: [info@cdu-fraktion-tk.de](mailto:info@cdu-fraktion-tk.de)  
[www.cdu-fraktion-tk.de](http://www.cdu-fraktion-tk.de)

V.i.S.d.P.:  
Dustin Hoffmann  
(Fraktionsvorsitzender)